

Anmerkungen zur Entwicklung von Open Access in Deutschland

Dr. Christoph Bruch
Helmholtz Open Access Koordinationsbüro

CC-BY-SA

- This work is licensed under the Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Unported License. To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>.



Was Sie erwartet

- Vorstellung: Helmholtz Open Access Koordinationsbüro
- Wissenschaftsfreundliches Urheberrecht
- Positionierung der Bundesregierung zum Thema OA
- TUM Fachbereich Mathematik bestellt Elsevier Zeitschriften ab
- Allianz Schwerpunktinitiative „Digitale Information“
- Empfehlungen des Wissenschaftsrates
- re3data



Open Access bei der Helmholtz Gemeinschaft

Politische Entscheidungen

- 2003: Berliner Erklärung über offenen Zugang zu wiss. Wissen
 - Helmholtz Gemeinschaft gehört zur Gruppe der Erstunterzeichner
- 2004: OP Policy für Helmholtz Gemeinschaft
 - „Die Mitgliederversammlung unterstützt die Bemühungen, einen offenen Zugang zu Forschungsergebnissen international sicherzustellen. Hierzu ermutigt sie alle in ihren Zentren tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, ihre Ergebnisse entsprechend den Prinzipien des 'Open Access' zu publizieren...“
(Erklärung der Mitgliederversammlung)



Open Access bei der Helmholtz Gemeinschaft

Unterstützung der Implementation

- Helmholtz Open Access Koordinationsbüro
 - Gründung 2005
- Mission
 - Unterstützung, die 18 Helmholtz-Zentren bei der Umsetzung der „Berliner Erklärung“
- Organisation
 - angesiedelt am AWI (Bremerhaven) und GFZ (Potsdam)
 - 3 Stellen, 4 MitarbeiterInnen



Das Helmholtz Open Access Koordinationsbüro

Bewusstsein
schaffen

Open-Access-
Zeitschriften

Arbeitsfelder

Repositorien für
Publikationen &
Forschungsdaten

Weiterbildung im Feld
Open Science



Novellierung des Urheberrechtsgesetzes

- Die Vorgeschichte:
- Das deutsche UrhG wurde im Jahr 2007 zuletzt geändert.
- Diese Novellierung – unter Insidern 2. Korb genannt – ließ die Interessen der Wissenschaft weitgehend unbearbeitet.
- Ein 3. Korb soll die Belange der Wissenschaft im Fokus haben.



3. Korb: § 52a UrhG

- Regelung zur Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke für Bildung und Forschung
 - u.a. Inhalte selbst digitalisieren und in Netzen bereit stellen
 - Zugänglichmachung älterer Literatur für elektronische Lehr- und Forschungsplattformen

- Was die Wissenschaft fordert:
 - Entfristung
 - Gleichzeitig Kritik an § 52a, weil zu unverständlich und zu eng
 - Ausdehnung auf alle Zwecke des Unterrichts – nicht nur unterrichtsbegleitend

- Eine Fristverlängerung scheint gesichert.



3. Korb: Forderung unabdingbares Zweitveröffentlichungsrecht

■ Problem

- Zwischen wiss. Autoren und Verlagen herrscht beim Vertragsabschluss **keine Waffengleichheit.**
- Vollständige und ausschließliche Übertragung aller Nutzungsrechte
- § 38 UrhG „Beiträge zu Sammlungen“ greift nicht
 - (1) Gestattet der Urheber die Aufnahme des Werkes in eine periodisch erscheinende Sammlung, so erwirbt der Verleger oder Herausgeber im Zweifel ein ausschließliches Nutzungsrecht zur Vervielfältigung und Verbreitung. Jedoch darf der Urheber das Werk nach Ablauf eines Jahres seit Erscheinen anderweit vervielfältigen und verbreiten, **wenn nichts anderes vereinbart ist.**

■ Lösung

- Unabdingbares Zweitveröffentlichungsrecht



3. Korb:

Unabdingbares Zweitveröffentlichungsrecht

- Forderungen von Allianz und KMK
- zwingende Regelung (unabdingbar)
- Für wen?
 - für wissenschaftliche AutorInnen
- Für was?
 - Aufsätze und unselbständig erschienene Werke
- Wie?
 - Formatgleichheit
 - angemessene Embargofrist (6. Monate)



3. Korb:

Unabdingbares Zweitveröffentlichungsrecht

- Die Allianz schlägt vor, § 38 UrhG wie folgt neu zu fassen:
- § 38 Beiträge zu Sammlungen
 - (1) Gestattet der Urheber die Aufnahme des Werkes in eine periodisch erscheinende Sammlung, so erwirbt der Verleger oder Herausgeber im Zweifel ein ausschließliches Nutzungsrecht zur Vervielfältigung und Verbreitung. Jedoch darf der Urheber das Werk nach Ablauf eines Jahres seit Erscheinen anderweit vervielfältigen und verbreiten, wenn nichts anderes vereinbart ist. **Einem Urheber steht ferner das Recht zu, sein wissenschaftliches Werk nach Ablauf von sechs Monaten seit Erscheinen anderweit zu vervielfältigen, zu verbreiten und öffentlich wiederzugeben, insbesondere unentgeltlich ein einfaches unterlizenzierbares Nutzungsrecht für jedermann einzuräumen. Die Rechte nach den Sätzen 2 und 3 können nicht vertraglich abbedungen werden.**



3. Korb: unabdingbares Zweitveröffentlichungsrecht

- Unterstützung
 - Bündnis90/Grüne
 - SPD
 - Die Linke
- Mehrheitlich ablehnend
 - CDU/CSU
 - FDP



Wissenschaftsfreundliches Urheberrecht

CDU / CSU

- Die Wissenschaft ist auf die Nutzung urheberrechtlich geschützter Werke angewiesen. Dafür §52a ff.
- Anpassungsbedarf
 - viele Regelungen nicht mehr passgenau
 - teilweise technisch überholt.
 - einige Regelungen könnten sich vor Gericht als nicht praktikabel herausstellen
- umfassenden Evaluierung
- Zusammenführung zu einer Wissenschaftsschranke
- CDU/CSU-Bundestagfraktion unterstützt Open-Access-Veröffentlichungen.
- Überprüfung dieses Marktes durch das Bundeskartellamt angezeigt
- verbindliches Zweitveröffentlichungsrechts (f. grünen Weg) in den Förderrichtlinien
- Für die Verwirklichung dieses Prinzips setzen wir uns auch auf europäischer Ebene ein.

<https://blogfraktion.de/2012/06/12/diskussionspapier-urheberrecht-in-der-digitalen-gesellschaft/> (12.06.2012)



Wissenschaftsfreundliches Urheberrecht

SPD

- Wir brauchen ein Zweitverwertungsrecht für wissenschaftliche Autoren, die ihre Beiträge neben der Verlagspublikation z.B. auf den Seiten der Hochschule zugänglich machen wollen.
- Wir treten außerdem für eine Überprüfung der Bildungs- und Wissenschaftsschranken ein.
 - Insbesondere die Intranetnutzung in Schulen und Hochschulen muss dauerhaft auf eine rechtssichere Grundlage gestellt und die Schrankenbestimmung für die öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung entfristet werden.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands; Bundestagsfraktion (21. V. 2012): Zwölf Thesen für ein faires und zeitgemäßes Urheberrecht. <http://blogs.spdfraktion.de/netzpolitik/2012/05/21/zwolf-thesen-urheberrecht>



Wissenschaftsfreundliches Urheberrecht

Bündnis 90/Die Grünen

- Wissenschaftliche Publikationen und Forschungsdaten, die durch öffentliche Finanzierung ermöglicht wurden, sollen der Öffentlichkeit dauerhaft kostenfrei zugänglich sein.
- Prüfen, welche Wege und Instrumente besonders geeignet sind, um dieses Ziel zu erreichen.
 - z.B. Klauseln bei öffentlichen Mittelzuweisungen
- Unabdingbares Zweitverwertungsrecht für wissenschaftliche Zeitschriften- und Sammelbandbeiträge, sofern diese im Rahmen mit öffentlichen Mitteln finanzierten Lehr- und Forschungstätigkeit entstanden sind.
- Ein zeitgemäßes Urheberrecht muss praktikable und rechtssichere Schrankenregelungen zugunsten der Wissenschaft enthalten, auch im Sinne des Fair Use.
 - Dies betrifft vor allem die Arbeit mit digitalen Dokumenten auf Lehr- und Lernplattformen, in Seminaren und Forschungsumgebungen sowie die digitale Langzeitarchivierung und den digitalen Kopienversand.
- Entwicklung Open Education Ressources (OER) vorantreiben.

Bündnis 90-Die Grünen Bundesdelegiertenkonferenz (2011-11-27): *Offenheit, Freiheit, Teilhabe - die Chancen des Internets nutzen - den digitalen Wandel grün gestalten!*, Beschluss, 33. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz.

http://www.gruene-partei.de/cms/default/dokbin/397/397743.offenheit_freiheit_teilhabe_die_chancen.pdf



Wissenschaftsfreundliches Urheberrecht

Die Linke

- Open Access für Forschungsdaten und Publikationen
- Unabdingbares Zweitveröffentlichungsrecht
 - Publikationen, die überwiegend aus öffentlichen Mitteln finanziert worden sind.
 - Eine Zweitveröffentlichung wird nicht nur in nichtkommerziellen, sondern auch in kommerziellen Publikationen ermöglicht.
 - Die Sperrfrist höchstens 6 Monate.
 - Formatgleichheit
- allgemeine Wissenschaftsschranke
- OA Richtlinien bei Förderung durch Bund und Länder

Die Linke; Bundestagsfraktion (22.XI.2011): *Die Ergebnisse öffentlicher Forschung für alle zugänglich machen - Open Access in der Wissenschaft unterstützen*, Antrag, *Drucksachen des Deutschen Bundestages*.
<http://www.petra-sitte.de/fileadmin/lcmspetrasitte/2011-11-03%20AN%20LINKE%20Open%20Access.pdf>

Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“

- Projektgruppe Urheberrecht
 - Die Enquete-Kommission empfiehlt den Forschungseinrichtungen und Hochschulen sowie der Bundesregierung und den Ländern, die bestehenden und bereits erprobten Wege zur Verbreitung via Open Access („Goldener Weg“) ebenso wie die Rechte der Autorinnen und Autoren zu stärken.
 - Sie ist der Auffassung, dass Open Access ... gleichberechtigt an die Seite hergebrachter Verbreitungswege treten sollte.
 - Entscheidend ist, dass möglichst individuell nach Autor, wissenschaftlicher Fachrichtung und Publikationsnotwendigkeit ein nutzer- oder ein autorenfinanziertes Modell (Open Access) gewählt werden kann.
 - Bei der Vergabe öffentlicher Fördermittel sollte im Einzelfall geprüft werden, ob eine Open Access-Veröffentlichung zur Bedingung gemacht werden kann, um sicherzustellen, dass die Einräumung von ausschließlichen Nutzungsrechten an Verlage den wissenschaftlichen Austausch nicht behindert.

[Enquete-Kommission "Internet und digitale Gesellschaft" des Deutschen Bundestages \(23.XI.2011\): Urheberrecht, Dritter Zwischenbericht, Drucksachen des Deutschen Bundestages, 17/7899, S.81. dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/078/1707899.pdf](http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/17/078/1707899.pdf)

Enquete-Kommission „Internet und digitale Gesellschaft“

- Projektgruppe Bildung und Forschung fordert
 - Die Veröffentlichung und Nutzbarkeit von Forschungsergebnissen muss umfassend abgesichert werden.

- Die Enquete-Kommission empfiehlt,
 - rechtliche Voraussetzungen für Open Access verbessern
 - ein verbindliches Zweitveröffentlichungsrecht
 - ◆ wissenschaftliche Beiträge in Periodika und Sammelbänden
 - ◆ für Werke aus überwiegend öffentlich finanzierter Lehr- & Forschungstätigkeit
 - ◆ formatgleich
 - ◆ angemessene Frist seit der Erstveröffentlichung
 - Ziel freie und dauerhafte Zugänglichmachung
 - prüfen, ob ein solches Zweitveröffentlichungsrecht auch auf andere Werkarten ausgeweitet werden kann.

Enquete-Kommission "Internet und digitale Gesellschaft" des Deutschen Bundestages; Projektgruppe Bildung und Forschung (25. VI. 2012):
Handlungsempfehlungen. www.bundestag.de/internetenquete/dokumentation/Sitzungen/20120625/A-Drs_17_24_052_-_PG_Bildung_und_Forschung_Handlungsempfehlungen.pdf

EU Kommission Mitteilungen / Empfehlungen

Positionierung des BMBF

- Die Europäische Kommission hat sich am 17. Juli 2012 mit mehreren Papieren erneut pro Open Access positioniert.
- Unter anderem strebt sie an, OA-kompatibles Publizieren zu einer Regelanforderung für alle im Rahmen von Horizon 2020 geförderten Projekte zu machen.
- Derzeit formulieren die Mitgliedstaaten ihre Positionen zu dieser Politik.



EU Kommission Mitteilungen / Empfehlungen

Positionierung des BMBF

- Die Bundesregierung, genauer das BMBF erarbeitet derzeit eine Position zur OA Politik der Kommission
- Am 24.09.2012 veranstaltete das BMBF einen Workshop dazu.
- Es zeichnet sich eine Unterstützung der Vorschläge der Kommission ab.
- Dies ist wichtig, weil in einigen Mitgliedstaaten weniger OA-freundliche Positionen vertreten werden.



- Erste Auswahl von Vorschlägen der Expertinnen und Experten des Zukunftsdialogs, die mit dem Ziel der Umsetzung einer genaueren Prüfung unterzogen werden:

24. Förderung des offenen, freien Zugangs („Open Access“) der Wissenschaft zu Daten und Informationen (z. B. Ergebnisse von Studien der Bundesregierung und der Verwaltung; Datenbanken zu wissenschaftlichen Ergebnissen oder Bildungsinhalten; Portal zu Innovationsprojekten).

Nächster Schritt:

Gespräch der Bundeskanzlerin mit Bundesministerin Prof. Dr. Schavan u. a. mit der Bitte um Prüfung, ob im Bereich der (öffentlich geförderten) Forschung exemplarisch Akzente für mehr Transparenz und Datenzugriff gesetzt werden können.

www.dialog-ueber-deutschland.de/SharedDocs/Downloads/DE/2012-08-31-Expertenvorschlaege.pdf



The Cost of Knowledge

- aktuell verweigern sich 12.719 WissenschaftlerInnen Elsevier
 - Darunter viele aus Deutschland

- Mai 2012: Fachbereich Mathematik der Technischen Universität München
 - „Aufgrund unzumutbarer Kosten und Bezugsbedingungen hat das Direktorium des Zentrums Mathematik beschlossen, alle abonnierten Elsevier-Zeitschriften ab 2013 abzubestellen.“
(<http://www.ma.tum.de/Mathematik/BibliothekElsevier>)



Allianz Schwerpunktinitiative „Digitale Information“

Schwerpunktinitiative “Digitale Information” der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen

Sitemap · Kontakt · Impressum · English

Start Handlungsfelder Steuerungsgremium Partnerorganisationen

Handlungsfelder

- Nationale Lizenzierung
- Nationale Hosting-Strategie
- Forschungsdaten
- Open Access
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Virtuelle Forschungsumgebungen



“Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit der bestmöglichen Informationsinfrastruktur auszustatten, die sie für ihre Forschung brauchen, ist das Leitbild der Informationsversorgung.”

Auszug aus "Schwerpunktinitiative Digitale Information - Das Leitbild"

Mit der Schwerpunktinitiative "Digitale Information" haben Alexander von Humboldt-Stiftung, Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD), Fraunhofer-Gesellschaft, Helmholtz-Gemeinschaft, Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Leibniz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft und Wissenschaftsrat im Sommer 2008 eine gemeinsame Initiative zur Verbesserung der Informationsversorgung in Forschung und Lehre gestartet.

Während der Laufzeit der Initiative von 2008 bis 2012 sollen

- der weitest mögliche Zugang zu digitalen Publikationen, digitalen Daten und Quellenbeständen gewährleistet werden,
- optimale Voraussetzungen für die Verbreitung und Rezeption von Publikationen aus deutscher Forschung mithilfe der digitalen Medien geschaffen werden,
- die langfristige Verfügbarkeit der weltweit erworbenen digitalen Medien und Inhalte sowie ihre Integration in die digitale Forschungsumgebung sichergestellt werden,
- netzbasierende Formen des wissenschaftlichen Arbeitens durch innovative Informationstechnologien unterstützt werden.

Lesen Sie mehr: [Allianz-Initiative Digitale Information - Das Leitbild](#)

Publikationen

Suchen

Internet Explorer

Sie nutzen Internet Explorer? Dann kann die Darstellung unserer Webseiten unvollständig sein. Wir empfehlen in diesem Fall [\[>\] Mozilla Firefox](#)

Partnerorganisationen

- Alexander von Humboldt-Stiftung
- Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Deutscher Akademischer Austausch Dienst (DAAD)
- Fraunhofer-Gesellschaft
- Helmholtz-Gemeinschaft
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- Leibniz-Gemeinschaft
- Max-Planck-Gesellschaft
- Wissenschaftsrat

www.allianzinitiative.de

 HELMHOLTZ
ASSOCIATION

Open Access

Allianz Schwerpunktinitiative „Digitale Information“

- Im Juni 2012 Verlängerung um 5 Jahre
- Geplante Aktivitäten, u.a.
 - Fortsetzung der Bewusstseinsbildung für ein wissenschaftsfreundliches Urheberrecht
 - Prüfung der Möglichkeiten zur Lizenzierung von Forschungsdaten
 - Bedingungen für die Übernahme von OA Publikationsgebühren
 - Monitoring / Weiterentwicklung der „Allianzlizenzen“



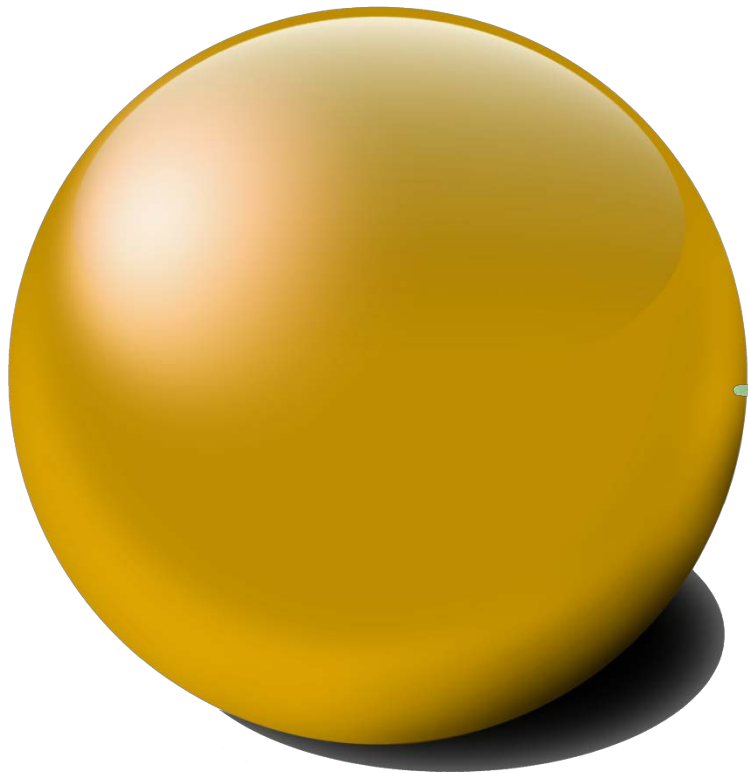
Empfehlungen des Wissenschaftsrates

- Empfehlungen zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020
- Veröffentlicht im Juli 2012
- Aufbauend auf dem Bericht der „Kommission Zukunft der Informationsinfrastruktur“ (Mai 2011)
- Neues Gremium
 - Rat für Informationsinfrastrukturen

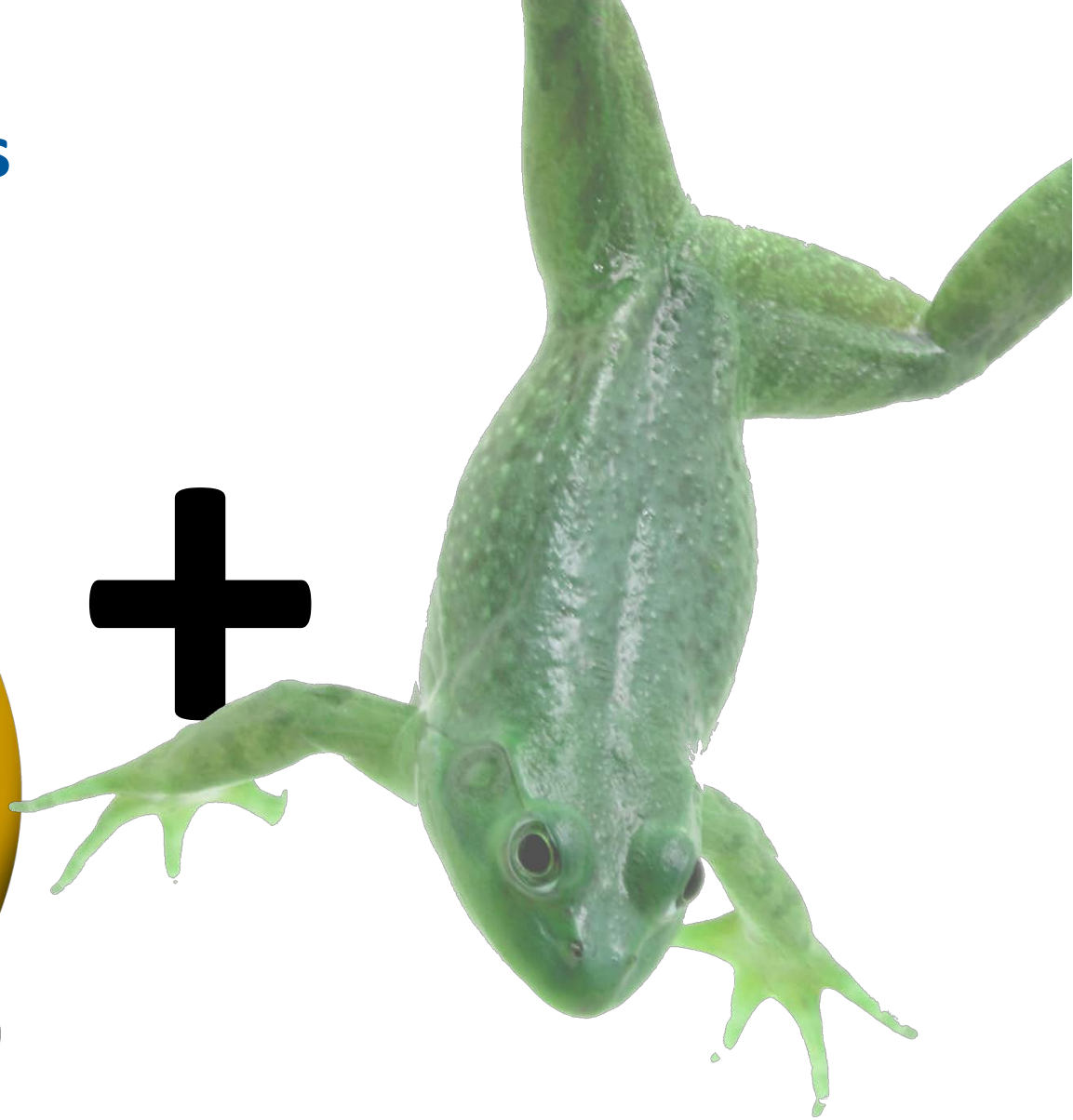
Wissenschaftsrat (13. VII. 2012): Empfehlungen zur Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Informationsinfrastrukturen in Deutschland bis 2020, Berlin. www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2359-12.pdf



Empfehlungen des Wissenschaftsrates



+



Empfehlungen des Wissenschaftsrates

Finanzierungsfragen

- Erhöhung der Ausgaben notwendig
- Grundfinanzierung sicherstellen
- Ermöglichung multinationaler Kooperation für die Finanzierung von Informationsinfrastrukturen
- Mittel zur Fortsetzung der Förderung der digitalen Transformation durch die DFG um weitere 10 Jahre bereitstellen
- „Für die wissenschaftliche Nutzung von Informationsinfrastrukturen sowie für ihre **nicht-kommerzielle Nutzung** durch angrenzende gesellschaftliche Bereiche sollten in der Regel keine oder geringe Gebühren zur Deckung des Aufwandes anfallen.“
- „Für die **kommerzielle Nutzung** sollte der Rat für Informationsinfrastrukturen auf der Grundlage teilweise bestehender Gebühren- und Entgeltordnungen von Informationsinfrastruktureinrichtungen Empfehlungen und Modelle erarbeiten.“



Empfehlungen des Wissenschaftsrates Forschungsdaten

- „Die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis der DFG sollten um die Aufforderung zur Sicherung des externen wissenschaftlichen Zugangs zu Forschungsdaten sowie um Regeln für den Umgang mit Digitalisaten und Forschungsdaten (u. a. zur Beachtung von urheberrechtlichen Fragen) ergänzt werden.“



Empfehlungen des Wissenschaftsrates Forschungsdaten

- Die Fachgemeinschaften bzw. Akteure in interdisziplinären Forschungsfeldern sollten
 - Qualitätskriterien für die Generierung von Forschungsdaten entwickeln.
 - Richtlinien für ein geeignetes Datenmanagement entwickeln.
 - Kriterien für den Zugang zu Daten, ihre Nutzung und ihren Schutz entwickeln.
 - Forschungsdaten zum Zweck der Qualitätssicherung und Nachnutzung in geeigneten Forschungsdaten- und Datenservicezentren veröffentlichen.
 - Erhebung und Publikation von Forschungsdaten als eigenständige Forschungsleistung anerkennen.



Empfehlungen des Wissenschaftsrates

Forschungsdaten

- Die Fachgemeinschaften bzw. Akteure in interdisziplinären Forschungsfeldern sollten
 - Bei der Beantragung von Forschungsprojekten personelle und finanzielle Mittel für die Aufbereitung und Dokumentation der Daten einplanen.
 - frühzeitig mit Infrastruktureinrichtungen klären, ob die wichtigen Aufgaben der Pflege (data curation) wie z. B. der (technischen) Metadatengenerierung, der Gewährleistung des (externen) Zugangs und der Langzeitarchivierung dort wahrgenommen werden können; dies gilt auch für (Retro-)Digitalisierungsprojekte.



R3data Projekt

- weltweites, disziplinübergreifendes online Verzeichnis
- Orientierung für Wissenschaftler, Förderer, Verlage, Infrastruktur
- Vernetzung und Standardisierung
- Förderung von “cultur of sharing” & Sichtbarkeit von Daten
- DFG Förderung 2012-2014
- Mehr *Session 1: Forschungsdaten*



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Christoph.bruch@oa.helmholtz.de

